



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXVI. Hans von Torgau, Herr zu Zossen, beschwert sich beim Bischof zu Brandenburg, bei Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg, Berlin, Cöln und Frankfurt über Eingriffe der Mittenwalder in ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

ten eruen to eynen rechten erfkope: dat gude to Rochow vnd to polkow, to der wittenhage vnd war dat gelegen is, mit hogesten gerichte vnd sydesten vnd Denste, mit dem kerclene to Rochow vnd mit dem alterlene, mit tegeden vnd mit aller friheit vnd rechticheit vnd eluen stücke geldes vryges gudes, Sees stücke vorlegens gudes vnd lofyng In denseluen dorpe vnd ok In andern dorpern, war dat gelegen is, vnd alle rechticheit, de betke van Rochow hadde to der tidt, dho he dat vorlech, de om syn vader geeruet heft In der olden marke, ane vthgefunderth, wat he hadde In dem dorpe to woldenrade. Dit gude sende ik to Jwer gnaden, oft gy dat hanse vorbenomet ligen vnd wil dat stede vnd vaste holden In aller wile, als oft ick muntlich vnd liffliken dat gude vor Juwen gnaden vorlete. Des to merer bekantnisse vnd to tuge Iso hebbe ik myn Ingeseigel mit wilschap vnd willen laten drucken an dussen breff. Geuen na der bord Godes dusent Jar Drehunderth Jar darnha In negentigsten Jare an vnser leuen heren Jhesu Cristu hemelfardt.

Nach einer Copie im Besitze des Herrn Geh. Rath's von Werdeck.

XXV. Markgraf Jobst bestätigt denen von Vintzelberg die Besitzungen zu Rochow, welche Meinhard und Wichard von Rochow, Meinhard's Söhne, angehört hatten, am 3. Mai 1397.

Wir Jost, von gotes gnaden Margraue zu Brandenburg vnde zu Merhern, bekennen offenlich mit dessen briue vor allen den, de en sehen oder horen lessen, daz wy hebben gelegen vnd bostediget vnser lieben getruwen hans vnd Clawese van vintzelberge, broder, vnd oren rechten eruen den hoff zu Rochow de Meynerds van Rochow gewesen is vnd anderhalue haue de wicherdes van Rochow gewesen is, gerichte vnd gud zu der wittenhage vnd alle guder de Meynerth vnd Wicherdes van Rochow, her Meynerdes sone, gewesen sint, wor de belegen synt, mit aller rechticheit vnd fryheit, eym dey zu beternde vnd nicht zu krenkende. Zu orkunde Iso habe wir dussen briff vorsegelt mit vnser angehangen secreto. Geuen zu prage nach godes geborth drytenhundert Jar darnach In den fouen vnd Negentigsten Jare In des hilgen Cruces dage, alze dals gevunden warth.

Nach einer Copie im Besitze des Herrn Geh. Rath's von Werdeck.

XXVI. Hans von Torgau, Herr zu Zossen, beschwert sich beim Bischof zu Brandenburg, bei Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg, Berlin, Cöln und Frankfurt über Eingriffe der Mittenwalder in sein Eigenthum.

Min willigen Denst. Erwerdiger, Gnediger, Lieber Here, Lieber Ohme Wichardt, vnd ihr Erbaren Ratmanne der Stede Brandenburg, Berlin, Cöln vnd Frankenforde vnd ander Stede der Marcke. Als ihr mir geschreiben hebbet, vmb ein fründlick schin met den von Midden-

walde, des schrieb ich vch widder, das ich das gerne vmb ewert willen thun wolde, Klage ich ewern gnaden, lieber Here, vnd ewer Erbarkeit, liven fründen, das mir die von Middenwalde, in deme fründlich schin met voreitel frevel mine Heide vnd Gehölte darnedder gehuven hebben, als viele als inen gelustet hadde, vnd bidde vch dinstlicken, das ihr vch daran bewiset, als ich vch wol zugetrawe, das mir von den von Middenwalde darvmb ein Wandel widerfare; des wil ick kegen ewer Gnade, Lieber Here, vnd kegen ewer Erbarkeit, liven Fründes, gerne vordenen. Vnde bidden ewer gülticke andwort.

Hans von Torgow, Here zu Zofzen.

Aus Literalien des Berliner Archives. Fidein IV, 107.

XXVII. Bertram von Baruth und Andere verpflichten sich dem Herzog Johann von Mecklenburg, dem Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, am 18. September 1404.

Wy Her Bertram van Barut, Coppe van Ammendorp, Cunne Baldewin, Hentze van dem Dore, bekennen und betugen mit dissem unsen openen Briffe vor allen Luden, die en lesen horen odder sien, dat wi mit guden Willen reckelike unde redelike gelovet hebben und loven, in guder Truwen mit eyner sammeden Hant dem hochgeborn Fursten unde Hern, Ern Johann, Hertogen to Mekelenburg, Wichard von Rochgow, Burgermeistern unde Radmännern in beiden Steden Brand. und Frederike van Sliwen vestlich Schok loveliker Bemesschen gr. vor Hinrik van Brandis bekannte willike Fengnisse, dar he vor gedinget het, die wi en scolen unde willen gutlike do Dancke betalen up unser liven Frouwen Tage Lichtmisse negelt to komende in der Nienstad Brandenburg vp deme Radhuse unde den Scriver en half Schok to der selven Tijd sunder Vortoch unde allerleye Hulperede. Unde weret, dat wi des nicht en deden odder jenich brok worde in der Betalinge, wat redelikes Schaden si den darumme deden odder nemen to Cristen odder to Joden, dat were an Kosten, Bodegelde odder an Brive-Penninge, den scole wi unde willen em gentzlike legen unde al benemen, like deme Hovetshule vry' unde umbekummert, geistlike unde wertlike, sunder Weddersprake. Ok so en scal noch en wil Hinrik van Brandis finer Fengnisse nicht ledig, quit noch los sin, die leste Grossche disses vorbescreven Geldes sy to Danke wol betalet mit allen redeliken Schaden, so vorgescreven steit, die hir van kompt odder van kommen mach. Des to eyner grotern Bekantnisse, dat wi, Her Bertram van Barut, Coppe van Ammendorp, Cunne Baldewin, Hentze van dem Dore, den ergenanten Hertoge Johann van Mekelenburg, Burgermeistern unde Radmännern in beiden Steden Brand. unde Frederike van Sliwen dit stede unde veste wol holden willen in guden Truwen mit eyner sammeden Hant sunder allerleye Argelift, so hebbe wi unfre Ingefegele willichen laten hengen an dessem Briff na Cristli Gebord vinteynhundert Jar, darna in deme virden Jare, des Donresdages vor sunthe Matewes Dage, des hilgen Apostels.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Brandenburg aus Hefsters Abschrift.